



**#SEI
DABEI**

MIT DIR FÜR FÜRSTENFELD

**AM 28. JUNI
HARALD PEINDL & HEIKE PAINSIPP**

GRÜNE GEGEN „KIRTAGS-KÄUFE“ DER ÖVP ZU CORONA-ZEITEN

Am 4.5.2020 fand in Fürstenfeld die erste Gemeinderatssitzung seit der Corona-Pandemie statt. Wir Grüne stellten uns gegen die vielen Grundstückskäufe, die Bürgermeister Jost zu Beschluss brachte. War doch sogar von der Landesregierung ein Erlass mit einer Budgetwarnung für das Haushaltsjahr 2020 aufgrund der Corona-Krise an alle Bürgermeister*innen geschickt worden. Für uns Grüne macht das absolut Sinn!

Unser **als Immobilienmakler erfolgreich gewordene Bürgermeister Jost** sieht das aber anders. In einer hitzigen Gemeinderatssitzung erklärte er wörtlich seine Devise: „**Gekauft wird, wenn Kirtag ist**“ – da fährt auch der Corona-Zug drüber! Wir Fürstenfelder*innen Grüne haben uns mit unserer Gegenstimme in Person unseres **Harald Peindl**, meist allein auf weiter Oppositions-Flur, **aufgelehnt gegen die Übermacht der ÖVP** wie einst David gegen Goliath. **Grundstückskäufe in Millionenhöhe zuzustimmen in diesen Zeiten, war für uns unvereinbar mit einer Budgetwarnung**

und einer Notfallplanung zur Bekämpfung der Corona-Wirtschaftskrise! Beim Ankauf der **Wienerberger-Gründe** konnte Bürgermeister Jost zwar in Visionen schweigen, aber noch keine konkreten Pläne vorlegen. Was uns Grünen zu schwammig war, um dafür stimmen zu können. Unsere **Frage nach Unterstützung von Kleinunternehmer*innen und den ansässigen Betrieben** wurden **mit dem Verweis auf den Härtefond abgeschmettert**. Insgesamt wurden **Käufe von Grundstücken im Wert von 1,95 Millionen Euro getätigt!** **BM Jost konnte die Kritik nicht nachvollziehen** und lieferte sich einen verbalen Schlagabtausch mit Harald Peindl, wobei er ständig die Redezeit des am Pult stehenden Grünen unterbrach.

Unsere Gegenstimme in der derzeitigen Aufteilung des Gemeinderats mit nur einem Mandat ist leider nicht mehr als der Stich einer lästigen Mücke. Die kommende Wahl kann das hoffentlich ändern und die absolute Mehrheit der ÖVP eindämmen. **Wir Fürstenfelder*innen Grüne hoffen** also nochmal mehr **auf die Gemeinderatswahl**, um mehr **Mandate** zu gewinnen und damit auch an **Gewicht in den Entscheidungen** und **mehr Transparenz bei den Gemeindeausgaben!!**

25 JAHRE: BÜRGERINITIATIVE – GRÜNE – WIENERBERGER AG

Die Vergangenheit

Vor 25 Jahren verhinderten die Bürgerinitiative „Rettet den Dreikreuzberg“ und die Fürstenfelder GRÜNEN (Geza Standi, Martin Wabl, Joachim Friessnig) eine Ausweitung des Lehmabbaus. Damit blieb das Erscheinungsbild des Dreikreuzberges in der jetzigen Form erhalten. Am Ende dieser Auseinandersetzungen stand eine Vereinbarung abgeschlossen zwischen der Bürgerinitiative, der Stadtgemeinde Fürstenfeld und der Wienerberger AG. Wienerberger erklärte sich einverstanden, Abbauarbeiten nur innerhalb der damals festgelegten Grenzen durchzuführen und sie 2005 zu beenden. Weiters verpflichtete sich Wienerberger, das steile Waldstück, das an die Bergkammstraße anschließt (ca. 5 Hektar), kostenlos an die Stadtgemeinde zu übertragen. Es sollte als Grünland, Wald, Erholungsgebiet oder land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Das

WOHLVERHALTENSERKLÄRUNG UND STREITBEILEGUNG

Fürstenfeld und die Bürgerinitiative Dreikreuzberg, diese im Namen ihrer Mitglieder, Aktivisten und Sympathisanten, erklären, in Hinkunft öffentlich nicht mehr gegen den Betrieb des Ziegelwerkes Fürstenfeld und den weiteren Tonabbau im Rahmen der Bewilligungen sowie die Rodung auf Grundlage des Bescheides der Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld vom 18.1.1996, GZ 8.1. W94-95, öffentlich aufzutreten...

aus der Vereinbarung Bürgerinitiative – Stadtgemeinde – Wienerberger ...

Die Endböschungen sind spätestens im dem Abbau folgenden Jahr im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Fürstenfeld zu bepflanzen. Hierbei sind auch Interessen der Bürgerinitiative "Rettet den Dreikreuzberg" einzubeziehen.

Werksgelände sollte als Bauland gewidmet werden. Die Berghauptmannschaft Graz erließ daraufhin einen rechtskräftigen Bescheid für die weiteren Arbeiten im Ziegelwerk. Darin waren die Bepflanzung der Böschungen nach Ende der Abbauarbeiten, die Ableitung des Wassers, die Überprüfung der Brunnen von Anrainern, die Beobachtung etwaiger Erdbewegungen im Gelände geregelt.

Wienerberger verpflichtet sich, die in dem einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung bildenden Beilage /B gelb angezeichneten Liegenschaftsflächen im Ausmaß von insgesamt circa 5 Hektar, sämtliche aus dem Gutsbestand der Liegenschaft EZ 1554, KG 62212 Fürstenfeld, über Verlangen der Stadtgemeinde Fürstenfeld, jedoch nur nach Eintritt sämtlicher Bedingungen, gemäß Absatz (2) an diese kostenlos zu übertragen...

aus dem Bescheid der Berghauptmannschaft ...

DIE ZUKUNFT AUS GRÜNER SICHT

Nach dem Kauf des Geländes durch die Stadtgemeinde fordern wir Grüne eine **sorgfältige Planung** der Verbauung und zukünftigen Gestaltung des gesamten Geländes, sowohl des Waldstückes als auch der zu verbauenden Fläche. Die Fürstenfelder **Bevölkerung muss in diese**

Planungen einbezogen werden und die Vorgangsweise **transparent** erfolgen. Die Gestaltung des Geländes soll als **Architektenwettbewerb** ausgeschrieben, die daraus resultierenden Projekte unter Beteiligung von Expert*innen, Stadtgemeinde und offener **Bürger*innenbeteiligung** diskutiert werden. Bei Wohnprojekten muss vor Beginn der Planungen der **Bedarf an Wohn- und Siedlungsraum** in der Stadt erhoben und einbezogen werden. Die **Waldfläche** ist naturnah zu **erhalten**.

GRÜNE FÜRSTENFELD FÜR CORONA-HILFSPAKET ZUR UNTERSTÜTZUNG DER FÜRSTENFELDER*INNEN

Covid 19 hat uns alle auf dem falschen Fuß eiskalt erwischt. Wir müssen deswegen gemeinsam Lösungen finden, um alle Einwohner*innen von Fürstenfeld möglichst unbeschadet durch diese herausfordernde Zeit zu navigieren.

Deswegen wären unsere Vorschläge als Covid-Hilfspaket für Fürstenfeld:

- »» Aussetzung der Miete für öffentliche Flächen (z.B. Gastgärten) bis Herbst
- »» Erweiterung der Nutzung der öffentlichen Flächen, um Abstand zu gewährleisten
- »» Unbürokratische Bewilligungen von kurzfristigen Überdachungen oder Lösungen zur Erweiterung der Geschäftsräume
- »» Kostenlose analoge Infobroschüre mit Sortimentsangaben, Öffnungszeiten und Kontaktdaten von regionalen Betrieben (Hofläden, Märkten, Geschäften mit regionalen Produkten, Lieferservice, Essenszustellung usw.) herausgeben und den Haushalten zustellen
- »» Analoge Möglichkeit, Fürstis zu sammeln (z.B. Im Tourismusbüro durch Abgabe der aufgehobenen Rechnungen)
- »» Zuschüsse für Lernbetreuung (Ferien) bei förderungsbedürftigen Schüler*innen
- »» Günstiges Betreuungsangebot für die Ferien bei berufstätigen Eltern, die Urlaube bereits aufgebraucht haben (Einbindung von Ferienpraktikant*innen)
- »» Bildungsschecks für Weiterbildungskurse (soziale Medien, Informatik, Selbst-Marketing für KMUs und EPUs usw.)
- »» Ermäßigte Eintritte für regionale Freizeitbetriebe (Freibad, Thermen, Pfeilburg, Herberstein, Riegersburg usw.) – in Kooperation mit Freizeitbetrieben (gleichzeitige Unterstützung derer)
- »» Bedarfsorientierte Schulhilfe (Laptops für Schüler*innen, Schulanfangszuschuss im Herbst)

GEDANKEN JUNGER FÜRSTENFELDERINNEN UND FÜRSTENFELDER

Thomas, 19: „Ich finde es gut, dass unsere Regierung sofort reagiert hat. Die Maßnahmen, die es gab, waren anfangs absolut nötig und völlig richtig gesetzt. Aber jetzt dauert alles schon zu lange an. Es muss die Wirtschaft wieder hochgefahren werden, die Gastronomie, das soziale Leben und das Bildungssystem. Social Distancing ist an sich ja eine gute Idee, durch die heutigen Medien kann man auch so mit anderen in Kontakt bleiben. Aber was ist mit Menschen, die generell wenig Sozialkontakte haben? Sie vereinsamen, können mit niemandem sprechen, sich niemandem anvertrauen. Ich finde es menschenunwürdig, dass ältere oder schwerkranke Personen, die im Sterben liegen, ihre Familie nicht sehen dürfen. Das Geld könnte auch für viele knapp werden, daher sollte man über Gutscheinsysteme nachdenken, die regionale Einkäufe fördern, die der Region zugutekommen. Für viele Eltern, gerade Alleinerziehende mit kleineren Kindern, wird es auch immer schwieriger. Viele haben ihren Urlaub aufgebraucht, um ihre Kinder betreuen zu können, dieses Problem könnte man mit einer Art „Hort“ lösen.“

Sara, 18: „Mehr Grünflächen wären wirklich schön oder Wiesen, die man nutzen könnte, zum Beispiel zum Picknicken oder Ballspielen. Es gibt leider nicht genug Mülleimer, wie ich finde. Eigentlich sollte an jeder Straßenecke einer stehen. Auch Routen, die oft von Pendler*innen genutzt werden, sollten bezüglich der öffentlichen Verkehrsmittel besser ausgebaut werden. Es gibt Geschäfte, in denen man sich Stoffe-

inkaufstaschen ausborgen kann, wenn man seine eigenen vergessen hat. Vielleicht kann man so etwas ja in Fürstenfeld machen.“

Lukas, 18: „Der Innenstadtverkehr könnte besser geregelt werden und eine Fußgänger*innenzone in der Hauptstraße wäre genial. Es gibt immer mehr „Unverpacktläden“. Das ist ein Trend, der im Moment wirklich Aufschwung erlebt, vielleicht kann man dieses Konzept auch in Fürstenfeld anwenden.“

Maria, 16: „Es sollte in Fürstenfeld nicht so viel gebaut werden. Die schönen, grünen Flächen gehen dadurch verloren. Die Innenstadt sollte außerdem belebt werden, eine Drogerie würde wahrscheinlich auch gut dazu beitragen. Die Innenstadt sollte fahrradfreundlicher gestaltet werden. Eine bessere Ausleuchtung der Straßen bei Nacht würde ich mir auch wünschen und bei schwierigen Kreuzungen sollten Spiegel aufgestellt werden.“

Christina, 18: „Es ist sehr schade, dass die Innenstadt quasi ausgestorben ist und ich denke, wenn die S7 gebaut wird, dann werden die meisten Menschen nur noch im Fachmarktzentrum einkaufen gehen. Shuttle-Busse in und um Fürstenfeld wären gut für ältere Menschen. Sollte die Gemeinde solche Busse anschaffen, dann wäre es wirklich gut, wenn diese mit Elektrizität laufen würden. Generell sollte man sich erneuerbare Energiequellen gut anschauen und auch länger in die Zukunft denken.“

UNSER TEAM



HARALD PEINDL

Hobbies:

Sport und Bewegung in der Natur, ins Kaffeehaus gehen und Freunde treffen, alle Arten von Literatur, Dokumentationen im TV

Was ich bewirken will:

Ein zufriedenes, sozial-ausgewogenes, ökologisches und gesundes Zusammenleben in unserer Gemeinde Fürstenfeld.

Wichtig ist mir:

- »» Ein nachhaltiges und ökologisches Zusammenleben in Fürstenfeld
 - »» Belebte Innenstadt (Stichwort FUZO)
 - »» Mehr grüne und transparente Gemeindepolitik
- „Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich endlich Taten sehen!“ - Johann Wolfgang von Goethe



HEIKE PAINSIPP

Hobbies:

*Aktivitäten mit Familie und Freund*innen, Lesen, Tennis, Schifahren, Reisen.*

Was ich bewirken will:

Innovative Ideen für ein Fürstenfeld voll guter Lebensbedingungen finden und umsetzen!

Wichtige Punkte sind mir:

- »» Grüne Oasen und Parks schaffen
 - »» Bildungseinrichtungen fördern, ausbauen und besser instand halten
 - »» Individualverkehr (z.B. durch Schulbus) entlasten
- „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt!“ - Dante Alighieri



FRANZ TIMISCHL

Hobbies: Erforschen regionaler Geschichte, Lesen, Sport, vielseitiges Kochen, Gartenarbeit

Was ich bewirken will:

Ein Fürstenfeld, in dem Klima- und Umweltschutz einen hohen Stellenwert haben.

Wichtig ist mir:

- »» Erhaltung der Nahversorgung im innerstädtischen Bereich
- »» Bodenverbrauch und Bodenversiegelung verringern
- »» Altersgerechtes und leistbares Wohnen für Seniorinnen / Senioren in Fürstenfeld

„Der Nachteil der Demokratie ist, dass sie denjenigen, die es ehrlich mit ihr meinen, die Hände bindet. Aber denen, die es nicht ehrlich meinen, ermöglicht sie fast alles.“ - Václav Havel



ULRIKE PICHLER

Hobbies: Lesen, Gemüse und Kräuter anbauen und verarbeiten, Tees und Körperpflegeprodukte selbst herstellen

Was ich bewirken will:

Ein Fürstenfeld, indem biologische und dynamische Ernährung unter Berücksichtigung des Klimas an Bedeutung gewinnt (saisonaler, biologischer Anbau unserer LEBENSmittel)

Wichtig ist mir:

- »» Menschlichen Grundbedürfnissen (Luft, Wasser, Lebensmitteln, ...) einen höheren Stellenwert geben
- »» Begegnungszonen schaffen
- »» Regionale, gentechnikfreie und biologische Lebensmittel in den Einrichtungen der Stadtgemeinde und bei öffentlichen Veranstaltungen

„Wo alle dasselbe denken, wird nicht viel gedacht“ - Karl Valentin

IMPRESSUM: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz, E-Mail: steiermark@gruene.at, www.stmk.gruene.at. Herstellerin: Druckerei Khil. Namentlich gezeichnete Texte geben die Meinung der AutorInnen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl 2020 19A041844 E



DIE GRÜNEN FÜRSTENFELD

Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt
19A041844 E • Verlagsort 8010 Graz